

XX.

Programm
des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde,

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.



Fürstenwalde a. d. Spree 1894.

Druck von H. Richter.

1894. Progr. **N** 77.

9 fu
1

77



Bericht über die Anstalt

von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Lehrverfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.								Vorschule.				
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1 A.	1 B.	Sa.	
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	4	3	4	11
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50				
Griechisch	6	6		6	6				24				
Französisch	2	3		3	3	4			15				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2								2				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1			1
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4		8
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14				
Zeichnen	2*			2	2	2	2		10				
Schreiben							2	2	4	3			3
Gesang	2 Chorgefang.							2	2	6	1		1
Turnen**	9								9	3			3

*) Im Sommer-Semester. **) In 3 Abteilungen.

b. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

Nr.	N a m e n.	Ordin.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Vorsh.-Kl. A. B.	Sa.
1.	Direktor Dr. Buchwald.	I.	6 Latein.	2 Homer.	6 Griech.						14
2.	A. Oberlehrer: 1. Zimmermann, Professor.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. (IIa)		3 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen. 2 Naturb.			21
3.	2. Dr. Siegfried, Professor.	IIIa.	3 Deutsch. 6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.	(2 Dtsch.) 7 Latein.						22
4.	3. Dr. Breitenbach	IIIb.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 3 Gesch. (IIa)	(2 Gesch.) 1 Geogr.	7 Latein. 2 Deutsch.					21
5.	4. Schöttler.		2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Franz.	2 Relig. 3 Franz.		2 Relig. 4 Franz.				22
6.	5. Trebs.			4 Math. (IIb) 2 Physik.	3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen. 2 Naturb.		23
7.	6. Dr. Schultz.	II.		7 Latein. 2 Gesch. 1 Geogr. (IIb)			2 Gesch. 2 Geogr.	8 Latein. (2 Geogr.)			24
8.	7. Hartmann.	IV.		4 Griech.		2 Relig. 3 Franz.	3 Deutsch. 7 Latein.			3 Turnen.	28*
			3 Stunden Turnen.			3 Std. Turnen.					
9.	B. Wiss. Hilfsf.: 1. Dr. Graffunder.	VI.				6 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Gesch.			24
								3 Std. Turnen.			
10.	2. Börner.				2 Deutsch. 2 Gesch.			2 Geogr.			6
11.	C. Technische u. Elementarlehrer: 1. Richter, Zeichenlehrer.	V.	2 Std. Zeichnen.**		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Relig. 2 Deutsch. 1 Gesch. 2 Zeichnen. 2 Schreib.	3 Relig. 2 Geogr. 2 Schreib.		24
			2 Stunden Chorgefang.								
12.	2. Schulz, Vorschullehrer.	1. B.						2 Gesang.	2 Gesang.	3 Religion. 3 Dtsch. u. Lef. 3 Schreiben. 1 Gesang. 4 Rech. 4 Orth. 1 Geog.	25
13.	3. Zieschan, Vorschullehrer.									4 Rech. 4 Orth.	8

*) 4 Stunden gegen Remuneration.

**) im Sommer.

c. Übersicht über die absolvierten Penſen.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. Römerbrief, 1 Corinth, Philipper, Philemon, Jacobus. Gelegentliche Wiederholungen aus früheren Penſen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Göthe und Schiller. Lektüre ausgewählter Stücke aus ihrer Gedankenlyrik und ihren Prosaschriften. Auf Grund der häuslichen und der Klassen-Lektüre wurden besprochen: Götz, Clavigo, Egmont, Iphigenie; Maria Stuart, Braut von Messina; Shakespeares Julius Cäsar und Coriolan. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Klassen- und die Privatlektüre. Alle fünf Wochen ein Aufsatz. Siegfried.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Wissen ist besser als Reichtum. 2. Charakteristik des Helden in Göthes „Götz von Berlichingen.“ 3. König Thoas bei Euripides und bei Göthe. 4. Mit welchem Recht sagt Göthe, Mensch sein heiße ein Kämpfer sein? (Klass.-Arb.) 5. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 6. Wie erklärt sich der Verdacht des Oedipus gegen Kreon und Tiresias? (Klass.-Arb.) 7. Calpurnia und Porcia in Shakespeares „Julius Cäsar“ und die entsprechenden Frauencharaktere in Schillers „Wilhelm Tell“. 8. Es soll der Sängler mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 9. Woburch gewinnt Beatrice in Schillers „Braut von Messina“ Bedeutung für die Handlung des Stückes? (Klass.-Arb.)

Die Themata für die Abiturienten waren: a. Mich. 1893: Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. b. Ostern 1894: Mit welchem Recht sagt Tasso bei Göthe: Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein?

Latein 6 Std. Grammatische Repetitionen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien und Exercitien abwechselnd; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 1 Std. Lektüre: Tac. Germania und ausgewählte Abschnitte aus den Ann.; Cicero: Ausgewählte Briefe und ein Abschnitt aus de orat. I., privatim: Abschn. aus Liv. I. 3 Std. Horaz: Odd. IV u. I mit Auswahl; epist. I, 7–20. 2 Std. Der Direktor.

Griechisch 6 Std. Grammatische Wiederholungen, besonders aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Plat. Apolog. XVI–XXXIII und Criton. Protag. I–XXV. XXXIX. XL. Hom. Ilias I–VI. XXXIII. XXIV. Sophocles. Oedip. Rex. Die Chorgesänge wurden zum Teil memoriert. Siegfried.

Französisch 2 Std. Gelegentliche Wiederholungen von grammatischen Penſen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Augier et Sandeau, le gendre de M. Poirier. Daudet, Tartarin de Tarascon. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch (fac.) 2 Std. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Dickens, A Christmas Carol. Scenen aus Shakespeare, Jul. Caes. u. Coriolan. Diktate. Siegfried.

Hebräisch (fac.) 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der Elementargrammatik. Lektüre von Psalmen und ausgewählten Kapiteln der Genesis. Schriftliche Übungen. Schöttler.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis zu Friedrich d. Großen. Geographische Repetitionen. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie für die älteren Schüler. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehre von den Kegelschnitten. 14täg. häusliche oder Klassenarbeiten. Zimmermann.

Aufgaben für die Maturitäts-Prüfung: a. Michaelis 1893: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist eine Seite, der gegenüberliegende Winkel und das Verhältnis des äußeren zum inneren Halbmesser. 2. Es soll aus dem Umfang 2 s eines Dreiecks und den Winkeln α , β , γ

der Inhalt berechnet werden. Beispiel: $2s = 13,4$; $\alpha = 60^\circ 40'$ $\beta = 40^\circ 24' 40''$. 3. Ein Dreieck, dessen Seiten 5, 12 und 13 m lang sind, rotiert mit dem umschriebenen Kreise um seine größte Seite. Dadurch entstehen zwei Regel- und zwei trichterartige Körper. Wie groß ist der Inhalt jedes dieser Körper? 4. Welches ist der bare Wert einer Rente von 1350 M., welche 8 Jahre hindurch am Ende jedes Jahres fällig ist, wenn die Zinsszinsen zu 4% gerechnet werden?
b. Ostern 1894: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, dem Verhältnis der Transversalen nach den beiden andern und dem von den beiden Transversalen gebildeten Winkel. 2. Wie groß sind die Winkel eines Dreiecks, von dem der Inhalt f^2 , das Rechteck aus zwei Seiten q^2 und der Halbmesser des äußeren Kreises r gegeben sind? Beispiel: $f^2 = 99$; $q^2 = 276$; $r = 46$. 3. Unter der Voraussetzung, daß die Erde eine Kugel mit dem Halbmesser 6370 Km. ist, soll die Entfernung zweier Orte gefunden werden, deren Längen 12 und $28\frac{1}{2}$ und deren nördliche Breiten 25 und 57 Grad sind. 4. $x \cdot y (x + y) = 1$. $x^3 + y^3 = x \cdot y$.

Physik 2 Std. Akustik und Optik. Zimmermann.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultz.

Religion 2 Std. Lektüre der Apostelgeschichte und des Galaterbriefes. Kirchengeschichte der ersten 4 Jahrhunderte. Das Kirchenlied. Wiederholungen aus dem Memorierstoff früherer Penjen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Es wurde gelesen (nur zum Teil in der Klasse) und besprochen: Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell (schon in IIIa zum Teil gelesen, hier wurde das Verständnis vertieft), das Nibelungenlied, Schillers Lied von der Glocke und andere umfangreichere Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland. Grammatische Belehrungen mit häufiger Hinweisung auf die geschichtliche Entwicklung der Sprache. Breitenbach.

Themata der Aufsätze: 1. IIa. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. IIb. Ein gutes Buch, ein guter Freund. 2. IIa. Vergleichende Gegenüberstellung der beiden Monologe in Schillers Jungfrau von Orleans. IIb. Das Emporksteigen Johannas bis zu ihrem sittlichen Fall. 3. Wessen Ratschläge waren für die Dreißig beherzigenswerter, die des Kritias oder die des Theramenes? (nach Hell. II). 4. Klausurarbeit: Weshalb erscheint uns das jähe Ende Geklers als ein wohlverdientes Geschick? 5. IIa. Die Perserkriege haben die Blüte Athens gezeitigt, der peloponnesische Krieg hat diese Blüte geknickt. IIb. Beschreibung des Mosaikbildes „die Alexander Schlacht.“ 6. Wir loben das Vergnügen mit Bedenken. 7. IIa. Wahrung der Ehre, ein Hauptbeweggrund für die Handlungen der Menschen im Nibelungenliede. IIb. Inwiefern zeigt sich König Gunther undankbar gegen Siegfried? 8. IIb. Preußen hat für die Befreiung Europas vom Napoleonischen Joch am meisten gethan. 9. IIb. Schilderung des Phäakenlandes. 10. Klausurarbeit.

Lateinisch 7 Std. Wiederholungen und Erweiterungen der Lehre von den Tempora und Modi des Verbs. Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Conjunctionen, meist im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. Dazwischen Retroversionen und kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Oft gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 2 Std. Lektüre: J. C. Livius XXII mit Auswahl, i. B. Cicero Catil. I. IV und dazu die betreffenden Partien aus Sallusts Catilin. c. 5 — extr. Vergil. Aeneis lib. II. 5 Std. Schulz.

Griechisch 6 Std. Tempus- und Moduslehre, Präpositionen, das Wichtigste aus der Syntax des Nomens. 14tägig eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Deutsche und ins Griechische) 2 Std. Hartmann. Lektüre: Xen. Hell. II, 3, 11—4; 2 V, 4, 1—12. Herod. I, 59—64 VI, 99—120; VII, 201—228. 233. 2 Std. Hartmann. Homers Odys. I—XII mit Auswahl, einzelne Bücher privatim und cursorisch. 2 Std. Der Direktor.

Französisch 3 Std. Repetitionen früherer Penjen, besonders der unregelmäßigen Verben. Syntax des Infinitivs, Adjectivs, Rection des Verbums. Tempora und Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Scribe, le verre d'eau und Souvestre, au coin du feu. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch (fac. für IIa) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Bandow I. Übersetzen der darin enthaltenen Übungs- und Lesestücke. Extemporalien. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. OII. I. Griechische Geschichte, II. Römische Geschichte. Geographische Repetitionen. Breitenbach. UII. Deutsche Geschichte von 1740 bis 1890. 2 Std. Repetition der Länder Europas und Deutschlands. 1 Std. Schulz.

Mathematik IIa 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihe. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie, Berechnung von Dreiecken entsprechend den 4 Congruenzsätzen. 14täg. häusl. oder Klassenarbeiten. Zimmermann. IIb. 4 Std. Wurzeln, Logarithmen, Trigonometrie, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Körperberechnung. Gleichungen zweiten Grades mit 1 Unbekannten. Berechnung des Kreises. 14tägig schriftliche Arbeiten. Trebs.

Physik 2 Std. Lehre vom Schall und von der Wärme. Trebs.

Ober-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Professor Dr. Siegfried.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Repetition des Memorierstoffs. Reformationsgeschichte. Schöttler.

Deutsch 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für III. Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 1.—3. Viertel. Börner, 4. Viertel. Siegfried.

Lateinisch 7 Std. Lehre von den Tempora und Modi, vom Inf. und Particp. Wiederholungen aus der Kasuslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem 2. Teil des Übungsbuchs von Warschauer und im Anschluß an Caesar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale in der Regel abwechselnd. 3 Std. Lektüre: Caesar de bell. Gall. I, IV, V—VII mit Auswahl, bisweilen eine schriftl. Übersetzung. Ovid. Metam.: Die Schöpfung, die vier Zeitalter, Lykaon, Deukalion und Pyrrha, Kadmus, Niobe. 4 Std. Siegfried.

Griechisch 6 Std. Ergänzung des Pensums von Unter-Tertia; verba in *tu* und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf zwei Extemp. ein Exercit.) i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Lektüre: Xenoph. Anab. III, 3—V, 2, i. S. 3 Std., i. W. 4 Std. Der Direktor.

Französisch 3 Std. Unregelmäßige Verben; syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung etc. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus: Ploetz, lect. choisis. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zu Friedrich d. Großen nach dem Leitfaden von Eckert. Börner, seit Dezember Breitenbach.

Geographie 1 Std. Repetition der Erdteile außer Europa. Die Länder Europas außer Deutschland nach Seydlitz, Ausgabe B. Breitenbach.

Mathematik 3 Std. Gleichungen 1. Grades, Potenzen, Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel. Flächenberechnung; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, 14tägig häusliche oder Klassenarbeiten. Trebs.

Naturkunde 2 Std. Der Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Trebs.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Breitenbach.

- Religion** 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testamente im Anschluß an ausgewählte Abschnitte. Wiederholung der vier ersten Hauptstücke mit Sprüchen, Erlernung des fünften Hauptstücks; Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Das Kirchenjahr, der Gottesdienst. Hartmann.
- Deutsch** 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.
- Lateinisch** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre unter Benutzung des Übungsbuches von Warschauer für IIIb. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. — Caesar: bellum Gallicum libb. II, III, IV. 4 Std. Breitenbach.
- Griechisch** 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis verba liquida incl. nach Franke—Bamberg. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Heller. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf zwei Extemp. ein Exercitium.) Grassfunder.
- Französisch** 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums. Die unregelmäßigen Verba. Ulbrich, Elementarbuch Cap. 25—30. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hartmann.
- Geschichte** 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach dem Leitfaden von Gdtkz. Grassfunder.
- Geographie** 1 Std. Erdkunde von Deutschland nach Seydlitz. Grassfunder.
- Mathematik** 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Parallelogramme und Kreislehre nach Mehler § 38—§ 64. 14tägig. häusliche oder Klassenarbeiten. Zimmermann.
- Naturbeschreibung** 2 Std. Beschreibung von Pflanzen. Einiges über ausländische Nutzpflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten, Tier- und Pflanzengeographie. Übersicht über das Tierreich. Zimmermann.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

- Religion** 2 Std. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und Einprägung der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte. Wiederholung der 3 ersten und Einprägung des 4. Hauptstücks mit Erklärungen und Sprüchen. Wiederholung von gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Schöttler.
- Deutsch** 3 Std. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsief für IV. Dreiwöchentlich eine Arbeit (2 Aufsätze abwechselnd mit 1 Diktat.) Der zusammengesetzte Satz, Wiederholung der Deklination, Conjugation, Satzzeichen. Erlernung von Gedichten. Hartmann.
- Latin** 7 Std. Wiederholung der Formenlehre Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im S. 4, i. W. 3 Std. Lektüre: Corn. Nep.: Miltiades, Aristides, Cimon, Alcibiades, Pelopidas, Hannibal. Im S. 3, im W. 4 Std. Hartmann.
- Französisch** 4 Std. Artikel, Adjectivum, Fürwörter, Verbum, 1. und 2. Konjugation im Anschluß an Ulbrich's Elementarbuch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Schöttler.
- Geschichte** 2 Std. Geschichte der Griechen und Römer. Schulz.
- Geographie** 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland, Kartenskizzen in der Klasse. Schulz.

Mathematik 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer die wichtigsten Pflanzenfamilien; im Winter die Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten d. N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz. Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks; die vorgeschriebenen Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Richter.

Deutsch 2 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsief für V. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentlich ein Diktat oder eine kleine schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Richter.

Latein 8 Std. Wiederholung des Sextanerpensums. Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Acc. c. inf., das Wichtigste über die Participialkonstruktionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium. Schulz.

Geschichte 1 Std. Griechische und römische Sagen. Richter.

Geographie 2 Std. Geographie von Deutschland, Colonieen. Erweiterung der allgem. Erdkunde. Schulz. Börner.

Rechnen 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regelbetrie. 14tägig. häusl. oder Klassenarbeiten. Zimmermann.

Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung von Blütenpflanzen und einigen wichtigen Pilzen. Kriechtiere, Lurche und Fische. Zimmermann.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: wiss. Hilfslehrer Dr. Graffunder.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuche von Otto Schulz. 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche, Psalm 23 und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Richter.

Deutsch 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief für VI. gelesen, erklärt und wiedererzählt. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Einiges aus der Wortlehre. Der einfache Satz. Alle 8 Tage ein Diktat. Graffunder.

Latein 8 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den Dep. Übungsbuch von Spieß für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Graffunder.

Geschichte 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, deutsche Sagen. Graffunder.

Geographie 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen nach dem Atlas von Kirchhoff-Debes. Richter.

Rechnen 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen; Wiederholung des Resolvierens und und Reduzierens; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturkunde 2 Std. Im S. Botanik, im W. Säugetiere und Vögel. Trebs.

Vorschul-Klasse. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion 3 Std. comb. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolde, erstes Religionsbuch nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einzelne Strophen aus Kirchenliedern. Schulz.

Deutsch im S. 2, im W. 1 Std. comb. **Lesübungen** nach Lüben und Naake, Teil II nebst Erklärung des Gelesenen. Allmonatlich ein Gedicht gelernt. Schulz.

Grammatische Übungen. Im S. 1, i. W. 2 Std. Wortbildung, Kenntnis der wichtigsten Wörterklassen, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Activs und Passivs. Der einfache Satz. Schulz.

Orthographische Übungen. Abt. I. 4 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Dehnung und Schärfung der Vokale. Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Konsonanten. Schulz. Abt. II. 4 Std. Umendung, Umlautung, Dehnung und Schärfung. Zieschan.

Rechnen Abt. I. 4 Std. Resolvieren, reducieren, die 4 Species mit benannten Zahlen nach „Übungsstoff für Vorschulen.“ Heft 2. Schulz. Abt. II. 4 Std. Die vier Species mit unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Zieschan.

Geographie Abt. I. 1 Std. Grundbegriffe, Heimatskunde und die Provinz Brandenburg. Schulz.

Turnen. Die sämtlichen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule turnten in 4 Abteilungen je 3 Std. wöchentlich. In den Sommermonaten wurde auf dem Wilhelmsplatz gespielt. Dispensiert waren aus dem Gymnasium 12, aus der Vorschule 2 Schüler. I.—IV. und Vorschule Hartmann, V. und VI. Graffunder.

Gesang. Drei Abteilungen. Abt. III. (Vorschule, wöchentlich 1 Std.) Tonleiter, Singen nach Ziffern, leichtere Choräle und Lieder. — Abt. II. (Sexta, 2 Std.) Kenntnis der Noten und einiger Durtonleitern, Treßübungen. Vorbereitung zum zweistimmigen Gesang. Lieder und Choräle einstimmig. — Abt. I. (Quinta, 2 Std.) Dur- und Molltonleitern und Treßübungen, Singen nach Noten. Choräle in dur und moll. Lieder zweistimmig. — Chorgefang (I.—VI. comb., 2 Std.) Lieder, Choräle und Motetten für gemischten Chor. 2 Std. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurden einfache Ornamente und Gefäßformen, teils nach Vorzeichnungen an der Wandtafel, teils nach dem Wandtafelwerk von Herdtle geübt. In Quarta wurden schwierigere Ornamentformen gezeichnet, in IIIb Grund- und Aufriß, Parallelprojectionen, in IIIa perspektivische Konstruktionen. — Am fakultativen Zeichnen nahmen im Sommer 4 Schüler teil, im Winter kein Schüler.

Schreiben. Sexta 2 Std. Quinta 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Richter. Vorschule 3 Std. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch einzeln und in Wörtern. Schulz.

Vom Religionsunterricht war kein Konfirmand dispensiert.

II. Verfügungen.

A. Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

24. 3. 93. Mitteilung, daß dem Oberlehrer Dr. Siegfried der Professortitel vom Herrn Minister verliehen worden ist.
25. 4. Empfehlung des Buchs: Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71 u. s. w. von Theodor Bracht.

28. 4. Mitteilung betreffend die Clevenzeit der Maschinenbaubeflissenen, welche Ostern die Maturitätsprüfung bestanden haben. Diese dürfen die erste Hälfte des Clevenjahres bis zum Beginn des Studienjahres (Anfang Oktober) abmachen. Damit jedoch nicht die sechsmonatige praktische Beschäftigung bis weit in den Oktober hinein ausgedehnt wird, soll den betr. Abiturienten sofort nach dem Bestehen der Prüfung eine vorläufige Bescheinigung darüber ausgestellt und ihnen aufgegeben werden, sich ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Clevenpraxis zu melden. Bis zum 1. Oktober, spätestens mit Abschluß der ersten Oktoberwoche soll diese beendet sein.
2. 5. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Finanzministers betreffend die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern. — Die Annahme erfolgt durch die Provinzial-Steuer-Direktoren. Die Aspiranten müssen ihrer Militärpflicht befriedigend genügt haben, körperlich zum Grenz- und Steueraufsichtsdienst geeignet sein und sich während der Ausbildungszeit ohne Beihilfe aus der Staatskasse unterhalten können. Das 23. Lebensjahr dürfen sie noch nicht überschritten haben. Zum Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung ist erforderlich, daß sie entweder die Prima eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht oder nach Erwerbung eines Reisezeugnisses auf einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Kursus auf einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule das Reisezeugnis erhalten haben. — Den an den Provinzial-Steuer-Direktor bis zum 10. April oder 10. Oktober jeden Jahres zu richtenden Gesuchen sind beizufügen: a. ein Lebenslauf, b. das Schulzeugnis, c. die Dienstpapiere über die Erfüllung der Militärpflicht, d. ein ärztliches Zeugnis, e. ein amtlich beglaubigter Ausweis darüber, daß der Bewerber im Stande ist, sich drei Jahre lang aus eigenen Mitteln zu erhalten, f. ein Geburtszeugnis, g. von Minderjährigen eine schriftliche Erlaubnis des Vaters oder Vormundes, h. von denen, die sich nicht unmittelbar nach Beendigung des Militärdienstes melden, amtliche Zeugnisse über ihre Beschäftigung und Führung nach dem Austritt aus dem Heere. — Bei der Annahme sollen vornehmlich die berücksichtigt werden, welche die Maturitätsprüfung auf einer höheren Schule mit neunjährigem Kursus bestanden haben.
9. 5. Empfehlung des Buchs: Jederzeit kampfbereit! von D. Höcker und Arnold Ludwig.
1. 7. Empfehlung der Schrift: Die Mission in der Schule von G. Warneck.
4. 9. Empfehlung der Bücher: Werke Suterminne von Amyntor und „Die Nordlandsreisen Sr. Majestät“ von Güßfeldt.
22. 10. Anzeige, daß die öffentlichen Prüfungen künftig in Wegfall kommen, wenn ihre Beibehaltung nicht seitens des Patronats gewünscht wird. (s. unten.)
1. 11. Es wird genehmigt, daß von Ostern 1894 ab in VI. V. und IV. die lateinischen Übungsbücher von Busch-Fries und in IIIb und IIIa das griechische Elementarbuch von P. Wesener (I und II Teil) eingeführt werden.
11. 12. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Ministers betreffend das Militärzeugnis. Die Bestimmung, daß der geforderte einjährige Besuch der Secunda sich auf zwei Anstalten verteilen kann, gilt nur von den öffentlichen, nicht aber von den militärberechtigten sechsstufigen privaten Anstalten.
2. 1. 94. Übersendung der Ferienordnung für 1894/95.

Schul s ch l u ß.

Osterferien: Mittwoch, den 21. März.
 Pfingstferien: Freitag, den 11. Mai.
 Sommerferien: Freitag, den 6. Juli.
 Michaelisferien: Sonnabend, den 29. September.
 Weihnachtsferien: Mittwoch, den 19. December.

Schul a n f a n g.

Donnerstag, den 5. April.
 Donnerstag, den 17. Mai.
 Dienstag, den 7. August.
 Dienstag, den 16. October.
 Donnerstag, den 3. Januar 1895.

4. 1. Einer Bestimmung des Herrn Ministers zufolge soll den Schülern, welche sich der Pharmacie widmen wollen, nach bestandener Abschlußprüfung auf Verlangen eine vorläufige Bescheinigung darüber erteilt werden, damit sie rechtzeitig in eine Apotheke eintreten können.

20. 2. Mitteilung eines Zusages zu der Behrordnung (§ 90,8), der lautet: Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welchem nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

B. Des Magistrats.

24. 5. Derselbe zeigt an, daß die städtischen Behörden die Schulgeldfreiheit der Söhne der Gymnasiallehrer, die sie bisher nach § 8 des Statuts vom 22. September 1874 genossen, vom 1. October aufzuheben beschlossen haben.
14. 11. Derselbe erklärt sich damit einverstanden, daß von Ostern 1894 an die öffentlichen Prüfungen in Wegfall kommen.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 13. April in der üblichen Weise begonnen. Das Lehrerkollegium war vollzählig. Einige Unterrichtsstunden wurden dem wiss. Hilfslehrer Herrn Börner übertragen.

Das Sommerchulfest fand am 8. Juli im Hangelsberger Forst bei schönem Wetter statt; die Beteiligung seitens der Angehörigen der Schüler war wie in früheren Jahren recht reg.

Am Sedantage machten einzelne Klassen unter Führung von Lehrern Ausflüge in die Umgegend.

Das Winterschulfest fand mit Rücksicht auf die Kürze des Schlußquartals in diesem Jahre schon vor Weihnachten, am 9. December, statt. Außer Gesangsvorträgen gelangten Laubes Karlschüler zur Aufführung.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar durch einen Actus gefeiert; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schöttler.

Die übrigen patriotischen Gedenktage wurden durch kürzere Ansprachen einzelner Lehrer in der Aula den Schülern in Erinnerung gebracht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen weniger gut als im vorigen Jahre. Abgesehen von kürzeren Unpäßlichkeiten einiger Lehrer mußte Herr Vorschullehrer Schulz infolge Erkrankung an Influenza längere Zeit seine Thätigkeit einstellen; Herr Börner, der von der gleichen Krankheit befallen wurde, konnte ihre üblen Folgen nicht überwinden und sah sich gezwungen, von Anfang December bis zum Schluß des Schuljahres den Unterricht auszusetzen, und der Unterzeichnete war durch eine Halsentzündung eine Woche lang am Unterrichten verhindert. Auch eine anderweitige recht empfindliche Störung trat gegen Ende des Schuljahres ein. Der Vorschullehrer Herr Schulz mußte wegen eines Diphtheritisfalles in seiner Familie 2½ Woche vom Unterricht dispensiert werden. — Günstiger war der Gesundheitszustand der Schüler. In den meisten Fällen handelte es sich nur um leichtere Erkrankungen; einen Verlust haben wir, Gott sei Dank, nicht zu beklagen gehabt.

Mit diesem Schuljahr vollendet die Anstalt das zweite Jahrzehnt ihres Bestehens. Von den Lehrern, die bei ihrer Eröffnung angestellt waren, ist außer dem Unterzeichneten nur noch der Vorschullehrer Herr Schulz an der Anstalt. Anderweitigen Berufungen folgten die Herren: Düwll an das Realprogymnasium zu Spremberg (†), Oberlehrer Dr. Hubatsch als Direktor des Realgymnasiums zu Halberstadt (jetzt in gleicher Stellung in Charlottenburg) und Oberlehrer Dr. Rogge als Direktor des Progymnasiums in Schlawe i. P. Pensioniert wurden die Herren Otte, Dr. Schulte und Schauer (†); gestorben sind der Vorschullehrer Kohn und die Gymnasiallehrer Dr. Hage und Engelbrecht.

Die Anstalt wurde in diesen zwanzig Jahren von 1127 Schülern besucht; das Einjährigenzeugnis erhielten (seit Michaelis 1876) 219 Schüler, die Maturitätsprüfung bestanden (seit Michaelis 1879) 74 Schüler.

Möge das dritte Jahrzehnt trotz mancher den Gymnasien ungünstigen Verhältnissen und Anschauungen für unsere Anstalt glücklich sein!

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893 . . .	3	6	13	19	23	20	23	27	25	159	19	10+6	35
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	2	1	—	5	3	2	5	3	2	23	4	—	4
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	2	8	8	17	15	18	22	14	12	118	8	6	14
3b. Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	1	1	1	1	4	9	4	—	4
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94.	3	12	13	23	19	22	23	17	25	157	15	8	23
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	1	—	3	4	1	—	2	1	1	13	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	3	1	—	3	—	2	11	3	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	13	9	21	20	22	24	16	27	156	18	8	26
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . .	4	13	10	21	19	22	24	15	27	155	17	9	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,3	18,5	17,4	17,1	15,7	14,4	13,2	11,4	11	—	9,6	8,4	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	147	—	—	10	89	66	2	22	—	—	1	18	5	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	149	—	—	7	86	68	2	24	—	—	2	17	9	—
3. Am 1. Februar 1894	149	—	—	6	85	69	1	24	—	—	2	17	9	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1893 neun Schüler, von welchen einer zu einem bürgerlichen Beruf abging, Michaelis 1893 drei, von welchen zwei ins praktische Leben traten.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Michaelisprüfung fand am 21. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger statt. Ein Ober-Primaner unterzog sich ihr und erhielt das Zeugnis der Reife:

(73) Arthur Meseritzer.	geb. am 16. Sept. 1873.	zu Fürsten- walde.	Sohn des Posthalters M. zu Fürstenwalde.	jüdisch	13½ J. auf der Anstalt 2½ J. in l.	stud. Jura.
-------------------------	-------------------------------	--------------------------	--	---------	--	----------------

Bei der am 3. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger abgehaltenen Prüfung erhielt der Ober-Primaner, der sich gemeldet hatte, das Reifezeugnis.

(74) Karl Stimming.	geb. am 15. Mai 1876.	zu Fürsten- walde.	Sohn des Brauerei- besitzers Stimming zu Fürstenwalde.	evang.	12 J. auf der Anstalt 2 J. in I.	stud. Jura.
---------------------	-----------------------------	--------------------------	--	--------	--	----------------

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke:

Vange, Thucydides und sein Geschichtswerk, überreicht vom Verfasser; Lucian, übers. von Wieland, Geschenk des Herrn Pastor emer. Hegel hiersebst.

Zum Schmuck der Aula schenken die Herren Fabrikbesitzer Dinlage, Dr. med. Jache, Dr. med. Lehmann, Bauinspektor Michelmann, Stadtrat Roggatz und Rechtsanwalt Schmidt eine Anzahl Büsten antiker Autoren.

Allen diesen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den ergebensten Dank aus.

B. Angeschafft wurden:

a. Für die Lehrerbibliothek: 1. Jahresberichte für das höhere Schulwesen 1892. 2. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3. Literarisches Centralblatt. 4. Zeitschrift für Gymnasialwesen. 5. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgeg. v. Lyon. 6. Euler, Encyclopädie des Turnwesens, Bd. 1. 7. Paulsen, über die gegenwärtige Lage des höheren Schulwesens. 8. Ziegler, die Fragen der Schulreform. 9. Deutsche Prosastücke und Gedichte, erläutert von Lyon. 10. Lexicon Taciteum XI. 11. Jvan von Müller, Handbuch XVIII. 12. Rüstow, Heerwesen und Kriegsführung Cäsars. 13. Aristophanes Dramen, übers. von Droysen. 14. Bernhard ten Brink, Shakespeare. 15. Waddington, l'acquisition de la couronne royale. 16. Macaulay, a. Geschichte von England, übers. von Beseler. b. ausgewählte Schriften, neue Folge. c. Reden, übers. v. Steger. 17. Geschichte der deutschen Kunst. 18. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, Bd. 1. 19. Forschungen zur brandenburg. und preuß. Geschichte. 20. Wallace, Geographische Verbreitung der Tiere. 21. Bouillet-Müller, Lehrbuch der Physik, Bd. 1 u. 3.

b. Für die Schülerbibliotheken und zwar für I. und II: 1. Tanera, Deutschlands Kriege, Bd. II – V. 2. Gregorovius, Athenais. 3. Freytag, die Journalisten. 4. Wielands Oberon. 5. Geibel, Sophonisbe. 6. Kingsley, Hypatia. 7. Laube, die Karlschüler (2 Exemplare). 8. Göthes Leben und Schriften von Gödke. 9. Das neue Universum, 13. Jahrgang. Für IIIb: Das Naturforscherschiff von Wörishöfer. Für IV: 1. Bajesen, das Vermächtnis des Invaliden. 2. Scipio, in Deutsch-Ost-Afrika. 3. Barfus, der Diamantenschatz. 4. Hoffmann, Weltumsegelung. Für V: 1. Western, von Indianern verfolgt. 2. Mülkel, afrikanische Sklavenräuber. 3. Hoffmann, Emin Pascha. 4. Pflug, Kaiser Wilhelm. 5. Kühn, Ferdinand von Schill. 6. Kühn, Derflinger. 7. Jäger, Scharnhorst. 8. Würdig, Freiherr von und zum Stein. 9. Kühn, Barbarossa. 10. Kühn, deutsche Treue. 11. Smidt, Zu Lande und zu Wasser. 12. Anders, die Prairiejäger. Für VI: 1. M. Bern,

Hausfahg. 2. Cooper-Moritz, Wildstetter. 3. Marryat-Moritz, Siegmund Müstigs Schiffbruch etc. 4. Fogowiz, aus fernen Landen. 5. v. Barfus, vom Kap nach Deutsch-Afrika.

c. Für das physikalische Kabinet: ein Stechheber, eine Zungenpfeife, ein Kehltopfmodell, eine Thermo säule.

d. Für den geographischen Unterricht: 1. Karte der Balkanhalbinsel. 2. Karte von Asien. 3. Karte der bibl. Länder. 4. Karte der Provinz Brandenburg.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Von den seitens der städtischen Behörden eingerichteten (6 ganzen und 6 halben) Freistellen sind 4 ganze vergeben. Außerdem genießen drei Söhne der beiden Vorschullehrer ganzen, und vier Söhne anderer städtischer Lehrer halben Erlass.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mit dem Ende dieses Schuljahrs geht die zweite Abteilung der ersten Vorschulklasse ein. Der Fortbestand der ersten Abteilung, der im Interesse der Vorbereitung für Sexta dringend zu wünschen ist, wird — die städtischen Behörden haben diese Frage zunächst noch offen gelassen — von einer erhöhten Frequenz abhängen. Den Eltern, die ihre Söhne später in die Sexta eintreten zu lassen beabsichtigen, ist dringend anzuraten, diese ein Jahr vorher der Vorschulklasse zu überweisen, da der Unterricht auf den Übertritt in die unterste Gymnasialklasse besondere Rücksicht nimmt. — Erforderlich ist, daß die eintretenden Knaben ein leichteres Diktat schreiben, deutsche und lateinische Schrift lesen können und die vier Species mit unbenannten Zahlen beherrschen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 5. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 4. April, vormittags von 9–12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt und zwar für die Vorschulklasse von 11–12 Uhr. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf vorher meiner Zustimmung. Weitere Auskunft zu erteilen, sowie geeignete Pensionen nachzuweisen, bin ich erbötig.

Fürst en w a l d e, im März 1894.

Dr. Buchwald, Direktor.



© The Tiffen Company 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	K	11	12	13	14	15	B	17	18	19
	R	G	B					W	G						C	Y	M			

